

Exzellenzcluster Topoi

Heidemarie Eilbracht • Lothar Schulte

In Kooperation mit dem Exzellenzcluster 264 »Topoi. The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient civilizations« werden am Museum für Vor- und Frühgeschichte mehrere Forschungsprojekte durchgeführt. Der Cluster endete im Jahr 2017.

Eisenverhüttung im Baltikum

(Matthias Wemhoff/Heidemarie Eilbracht)

Das Projekt ist seit 2012 Teil der Forschergruppe A-5 »Iron as a raw material«. Es untersucht Lagerstätten und Verhüttungsplätze sowie Siedlungen im südwestbaltischen Raum mit dem Ziel, den bislang unzulänglich erfassten Forschungsstand zu dokumentieren und an ausgewählten Denkmälern durch neue Untersuchungen weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt liegt im heutigen Litauen.

Im Jahr 2017 wurden die Arbeiten am Katalog der eisenzeitlichen Verhüttungsplätze auf Basis von Archivgut und Literatur aus der Vorkriegszeit sowie in Auswertung aktueller Publikationen fortgesetzt. Im Fokus standen Fragen zum ersten Auftreten des Eisens und zum Nachweis bzw. Umfang einer lokalen Eisenverhüttung. In diesem Zusammenhang ist die Frage nach der funktionalen Unterscheidung von Verhüttungs- und Verarbeitungsschlacken besonders relevant. Analysen und Bewertungen des überwiegend unveröffentlichten Materials werden in enger Kooperation mit den Projektpartnern vorgenommen (Dr. A. Selskienė, Zentrum für Physikalische Wissenschaften und Technologie in Vilnius, Litauen). Die für das Projekt bewilligte studentische Mitarbeiterstelle war bis 31. März 2017 besetzt (Anna Bartrow). Die gemeinsamen deutsch-litauischen Untersuchungen zur Erforschung des frühen Eisens werden über das Ende des Exzellenzclusters hinaus von den Partnern fortgeführt.

Die Germanen – ein Forschungskonstrukt in Archäologie und Geschichte?

(Matthias Wemhoff/Heino Neumayer/Lothar Schulte)

Seit Dezember 2014 ist das Projekt Teil der Forschergruppe B-4-4 »Shifting things and identities«. Nach Abschluss seines Postdoktorandenstipendiums erhielt Dr. Lothar Schulte für die Zeit bis Ende 2018 eine durch den Exzellenzcluster Topoi finanzierte Anstellung, um vorbereitend für eine Ausstellung zu den

»Germanen« zu ausgewählten Themengebieten zu forschen.

Schwerpunkte bildeten hierbei im Wesentlichen die Themengebiete Besiedlung des norddeutschen Tieflandes, Schlachten, wobei hier ein Fokus auf die 235/236 n.Chr. stattgefundenen Schlacht am Harzhorn gelegt wurde, sowie der römisch-germanische Handel, zu dessen beachtenswerten Facetten der Bernsteinhandel gezählt werden muss. Zu diesen Themen wurde ein Konzept für eine museale Ausstellung erarbeitet, angelehnt an die Ergebnisse der vorherigen beiden Jahre. In einem zweiten »Germanen«-Kolloquium, das 2016 vorbereitet und am 2. und 3. März 2017 im Topoi-Haus in Berlin-Dahlem abgehalten wurde, fand ein kontroverser und konstruktiver Austausch mit Kollegen, insbesondere aus der prähistorischen Archäologie, statt, bei dem vor allem der Frage nach dem kulturellen Konzept von »Germanen« aus archäologischer Sicht nachgegangen wurde. Neben weiterführenden Arbeiten für die Museumsausstellung liefen 2017 die Vorbereitungen für einen informellen Austausch über grundlegende Entwicklungen in der Germania magna mit einem Hauptaugenmerk in der *longue-durée*.